



Haushaltsrede der CDU Fraktion im Rat der Stadt Gronau Westf.

15.05.2024

-es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Doetkotte,
sehr geehrte Mitarbeiter und Beamte der Stadt Gronau,
sehr geehrte Ratsmitglieder,
liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Gronau,

Wir in Deutschland befinden uns in einer schwierigen Lage.

Seit mehr als 2 Jahren herrscht Krieg in Europa und jetzt zusätzlich noch im Nahen Osten. Die Menschen sind nach der Corona Pandemie, den anhaltenden wirtschaftlichen Krisen und den nun folgenden Kriegen verunsichert und fühlen sich auch zum Teil hilflos.

Als einziges Industrieland befinden wir uns, dank der aktuellen Bundesregierung, in einer Rezession.

In Nordrhein Westfalen spüren wir diese Belastungen besonders stark, insbesondere aufgrund der hohen Energiepreise, die unsere Region hart treffen.

All das wirkt sich erheblich auf die kommunalen Finanzen und auch Stimmung aus.

In den Kommunen sind die gestiegenen Kosten und Aufgaben das größte Problem.

Wie sollen wir finanziell zurechtkommen, wenn der Bund die geforderten Aufgaben nicht bezahlt?

Aber auch das Land lässt Hilfe vermissen.

Wie soll der OGS Ausbau erfolgen und mit welchem Standard?

Was gibt der LWL weiter an Vorgaben vor, für die es allerdings keine Gegenfinanzierung gibt?

Aber auch der kurzfristige Wegfall der gesetzlichen Vorgaben zur Isolierung für Corona und Krieg traf unseren Haushalt negativ.

Zwar hatte die Verwaltung im Vorfeld von einer Verschlechterung für den Haushalt 2024 der Stadt Gronau gesprochen, jedoch war die Tragweite für Politik aus Sicht unserer Fraktion nicht **deutlich** genug aufgezeigt worden.

So kam der 13.12.2023.

Das politische Jahr ging dem Ende entgegen und manch einer steckte mit dem Kopf schon in Weihnachtsvorbereitungen.

Der Bürgermeister brachte einen Haushalt für das Jahr 2024 ein, in dem er die Hebesätze für die Grundsteuern A und B verdoppeln wollte.

Und der Hebesatz für die Gewerbesteuer sollte um 50 Punkte erhöht werden.

Aus der Sicht der Verwaltung **DIE** Lösung aller Probleme.

Aus Sicht unserer Fraktion der kommunale Super GAU.

3 Tage haben wir gebraucht, um uns aus dieser Schockstarre zu lösen. Dann folgten

Die ersten Diskussionen in der gemeinsamen Social Media Gruppe.

Warum hatte uns der Bürgermeister nicht vorher mitgenommen?

Wir saßen doch Montag vorher noch bei Weihnachtsplätzen und Glühwein zusammen!

Der Bürgermeister hat vorher nicht mit uns gesprochen!

Viele haben es uns erst nicht geglaubt.

Nächste Aussage vom Bürgermeister übersetzt:

„Wir haben Politik vorher gewarnt und Politik hat vorher nicht verstanden!“

Aha, was wäre der Umkehrschluss gewesen?

An Stelle des Bürgermeisters hätte ich vorher schon einmal im Haushalt nach Einsparpotenzialen gesucht.

Dann der hiesigen Politik alles vorgelegt, was sie selber mit negativen Auswirkungen Vorher eingebracht hat und dann Politik über Wohl und Weh entscheiden lassen.

Was kam? Wenig.

Also ist Politik losgerannt und hat mit **ehrenamtlichem Wissen** den Haushalt gerettet.

Hilfreich wäre ein geführtes, strukturiertes und ordentliches Verfahren zur Haushaltskonsolidierung gewesen.

Leider ist die Verwaltungsspitze, aus meiner Sicht, nie Herr im Verfahren geworden.

Nun sind die Zeit und auch die Chancen verstrichen, wir haben es trotzdem geschafft. Eine neue Chance bietet die Haushaltsteinbringung 2025.

Das Ziel der CDU war es immer, die GFG Sätze zu erreichen.

Ich kann jedenfalls für unsere CDU Fraktion berichten, dass wir **zahlreiche** Einsparvorschläge erarbeitet, umgesetzt und damit **maßgeblich** zum nun vorliegenden Ergebnis beigetragen haben.

Klarstellen möchte ich auch:

Wir haben die Schlussgespräche abgestimmt und die letzten entscheidenden Telefonate geführt, damit es überhaupt einen Haushalt gibt!

Von 100% Zuschlag bei Grundsteuer A+B sind wir nun auf 5% Zuschlag für die Hebesätze A, B und Gewerbesteuer herunter.

Das sind bei den Grundsteuer A+B die GFG Sätze, hier haben wir unser Ziel erreicht.

Wir werden seitens der CDU der nun vorliegenden Haushaltssatzung 2024 zustimmen.

Nun gilt es nach vorne zu schauen!

Wofür steht die CDU und wo wollen wir hin????

Oberste Priorität wird für uns weiterhin die Arbeit an einer weiteren Haushaltskonsolidierung sein.

Nach wie vor schrappen wir nur knapp an einer **Haushaltssicherung** vorbei.

Es gilt weiterhin die Hebesätze für die Grundsteuern im Blick zu haben.

Denn weiter steigende Grundsteuern treffen uns alle – Wohneigentümer und Mieter.

Und im Zuge der Wohngeldzahlungen an Mieter auch letztendlich wieder den Haushalt der Stadt Gronau.

Hinzu kommt im nächsten Jahr noch die **Grundsteuerreform**, deren Auswirkungen auf Haushalte und Unternehmen wir noch nicht abschätzen können.

Auch werden wir die Entwicklung der Gewerbesteuerhebesätze im Blick behalten.

Unserer Pfund in Gronau ist die Gewerbesteuer. Diese ist nicht nur Überdurchschnittlich hoch im Vergleich zu anderen Kommunen, sondern hält das Große ganze auch am Laufen. Denn wir haben viele unterschiedliche Unternehmen, Neugründer und Etablierte, innovative und traditionelle, große und kleine.

Ein Tausendfüßler der Stabilität bringt.

Daher gilt es die Gewerbetreibenden tatkräftig nach Ihren

Bedürfnissen zu unterstützen. Sie sind unserer Rückgrat.

**Aus meiner Sicht gilt immer noch:
wir haben ein Ausgabenproblem und kein
Einnahmeproblem.**

Es wird viel Arbeit in den kommenden Jahren werden unseren Standard mit Sparen und gleichzeitigem Investieren in Balance zu halten.

Weitere Themen werden sein:

Setzen wir alle Vorgaben vom Bund und Land hinsichtlich Schulen, Kitas und OGS um? Oder behalten wir uns, mangels Ausgleichszahlungen, auch mal vor nichts zu machen?

Wie gehen wir mit eventuell sinkenden Gewerbesteuer Einnahmen um, wenn die Wirtschaftskraft in Deutschland weiter schwächeln sollte?

Die CDU steht für Soziale Marktwirtschaft, aber wie bekommen wir in Gronau den Spagat hin?

Kommen wir zum **Stellenplan** der Stadt Gronau:

Im Jahr 2020 hatte die Stadt Gronau noch einen Personalbestand von rund 400 Mitarbeitern. Geplant waren für 2024 bereits rund 600 Mitarbeiter. Keine Frage die Stadt ist gewachsen und durch gesetzlich vorgegebene Aufgaben waren neue Stellen notwendig. Allerdings ist die Anzahl der Stellen, verbunden mit den Tarifsteigerungen, zu einem echten **Kostenbrocken** geworden. Durch die Streichung von geplanten und nicht besetzten Stellen konnten wir für dieses Jahr 1,5 Millionen Euro und Mittelfristig 6,0 Millionen Euro einsparen.

An dieser Stellen möchte ich den Mitarbeitern der Stadt für ihre tägliche Arbeit danken. Hier geht es nicht darum den Mitarbeitern zu unterstellen dass sie keine Arbeit leisten.

Vielmehr geht es darum, den aktuellen Personalbestand durch die Kürzung von Aufgaben und ein vorantreiben der Digitalisierung zu halten.

Wir von der CDU erwarten, dass die Digitalisierung in dieser Stadt massiv vorangetrieben wird!

Und bezogen auf Gronau und Epe:

Gewerbeflächen:

Schaffen wir es weitere Gewerbeflächen in Gronau und Epe auszuweisen um einen gesunden Mix an Gewerbetreibenden zu stärken und weitere zu gewinnen?

Dazu gehört unseres Erachtens auch Innovation, die wir im Euregio Business Park Und Euregio Gebiet entwickeln wollen. Die Grenznähe ist dazu einzigartig.

Wir von der CDU werden uns weiter dafür stark machen.

Germania:

Wie sieht die Entwicklung des Germania Geländes aus?

Das denkmalgeschützte Gebäude soll endlich einer ordentlichen Nutzung zu geführt und das Umfeld entwickelt werden. Denn in Epe fehlt es nach wie vor an Wohnraum.

Wann kommen Steenkuhle und Markenfort zur Bebauung hinzu?

Wir von der CDU werden auch diese Themen in den kommenden Jahren massiv vorantreiben.

Bürgerentscheid zur Abfallsatzung:

Die Abstimmungen in den letzten 2 Jahren zwischen Verwaltung und Politik hat zur Aktuellen Müllsatzung geführt. Ohne diese Arbeiten, wären bei einem 14 tätigen Abholrhythmus die Müllgebühren für 2024 um mindesten 19 % gestiegen.

Dass die Bürgerinnen und Bürger dieses nicht anerkennen, können wir nicht verstehen. Wir Politiker sind auch Bürger dieser Stadt und haben kein Interesse an unnötig hohen Gebühren.

Allen Bürgern in Gronau **muss** klar sein, das ein zurück auf den 14 tätigen Abhol-Rhythmus ein mehr an Leistung und somit ein mehr an Kosten bedeutet.

Hinzu kämen die Kosten für die Rückabwicklung. Zusammen dann 1,8 Millionen € mehr.

Wir bitten Sie daher eindringlich um ein **NEIN** bei der Abstimmung des Bürgerbegehrens am 14.07.2024.

Wählen gehen ist entscheidend!

Gesundheitszentrum und Hertie Areal:

Wir wollen für unsere Bürgerinnen und Bürger eine Radiologie zurück nach Gronau!

Ist es den Menschen zuzumuten für diese Untersuchungen mindestens bis nach Ahaus fahren zu müssen? Was ist mit den Menschen die selber nicht mehr mobil oder mobilitätseingeschränkt sind?

Was ist mit den Kindern die nun weiter gefahren werden müssen?

Oder den Vorsorgeuntersuchungen für Frauen? Werden diese noch gemacht?

Es kann **nicht** sein, dass eine Stadt in der Größe wie Gronau keinen eigenen Kassenärztlichen Sitz mehr für eine Radiologie hat.

Wir wollen Flächen schaffen, die die Ansiedlung eines Radiologen ermöglichen.

Zusätzlich sollen Fachärzte die Möglichkeit zur Ansiedlung oder Erweiterung bekommen.

Alles aber im engen Austausch mit den beiden Krankhäusern.

Wir von der CDU möchten auf KEINEN Fall unsere beiden Krankhäuser schwächen!

Und die Bebauung am Hertie Areal:

Seit Jahren kreisen wir um die Bebauung im Hertie Areal. Die Belebung des Kurtie und die Bebauung im Hertie Areal müssen weiterhin konsequent vorangetrieben werden. Das Loch soll nicht länger für die Umsetzungsschwäche in Gronau stehen.

Es kann nicht sein, dass die Entwicklungen am Kurtie und Hertie Areal zum Spielball von Befindlichkeiten einzelner Politiker werden.

Die Gronauer Bürgerinnen und Bürger können das Loch nicht mehr sehen!

Begrüßenswert ist zwar aktuell die Auffrischung des Geländes durch den Verein

Kurti e.V, jedoch darf die grundsätzliche Bebauung am Standort nicht zurück bleiben. Wir erhoffen uns nun endlich einen gesunden Mix aus Gesundheitsfürsorge, Einzelhandel, Wohnen, Dienstleistungen und Verwaltung umsetzen zu können.

Wir wollen die positive Entwicklung des Theodorheus Platzes und der Neustraße auch auf dem Kurti fortsetzen. Ein Teil der Entwicklung sind auch die Rathausstandorte. Das historische Rathaus am Rathausturm ist dabei der erste Baustein für die zukünftige Heimat der Verwaltung **und** der Teilstandort am Kurtie wird die Innenstand auch weiter beleben.

Die größte Herausforderung wird das Deilmann-Rathaus bleiben. Dieser Sitz des Bürgermeisters ist Denkmalrechtlich und ökologisch zu sanieren. Es muss aber auch finanzierbar bleiben. Daher werden wir hier sicher noch einige Kompromisse finden müssen, denn eine „Lehrbuchsanierung“ a la LWL können wir wirtschaftlich nicht leisten und wollen es auch den Bürgern nicht zumuten. Da ist Kreativität gefragt.

ÖPNV:

Den Zuschuss zum ÖPNV haben wir in unserem Beschluss erst einmal auf 500.000,00€ gedeckelt.

Aus unserer Sicht hat sich das G Mobil nicht bewährt, zum Schluss sind die zu Erwartenden hohen Kosten entstanden – zum Teil systembedingt und durch falsches Benutzerverhalten, sowie nicht zuletzt durch das Deutschlandticket.

Wir sind auf die Vorschläge der Verwaltung gespannt, wie Gronau und Epe Kostendeckend, bürgerfreundlicher, aber auch die Verkehrswende berücksichtigend, im ÖPNV organisiert werden könnte.

Es kann jedenfalls nicht sein, dass Epe sich hauptsächlich durch ehrenamtliche Arbeit im ÖPNV organisieren soll, dann muss Gronau auch entsprechende Strukturen schaffen. Nur gemeinsam schaffen wir in beiden Ortsteilen eine ordentliche Verkehrswende.

Dazu gehört auch eine zukunftsweisende Verkehrsplanung mit der Unterführung der Bahnübergänge an der Gildehauser Straße. Hier gilt es einen Verkehrskollaps in der Zukunft zu verhindern, bei sich erhöhenden Bahnfrequenzen im Deutschlandtakt sowie die Verkehrsplanung in Epe.

Flüchtlinge:

Nach wie vor gibt es viele Flüchtlinge in unserer Stadt.

Menschen auf der Flucht vor Vertreibung und Krieg **muss** geholfen werden.

Da gibt es nichts zu diskutieren. Aber wir, die Basis, die das umsetzen müssen, dürfen nicht alleine gelassen werden. Weder reichen die zugewiesenen finanziellen Mittel vom Bund, noch hilft die Tatsache, dass die gleich bleibende Menge an Helfenden Händen auf immer mehr Flüchtlinge treffen.

Man darf der Basis nicht die Luft zum Atmen nehmen.

Ein zu viel an Flüchtlingen führt zu Überforderung und Wut, dass wiederherum führt, aus meiner Sicht, zu Ablehnung und Rassismus.

Wir, als CDU, fordern daher die Bundesregierung auf, den Zustrom an Flüchtlingen zu regulieren und den Zuzug der Wirtschaftsflüchtlinge Zu stoppen.

Gleichzeitig erwarten wir von den Flüchtlingen die Anerkennung unserer Kultur Und einen respektvollen Umgang mit den helfenden Händen in unsere unserer Stadt.

Ehrenamt:

Ebenso steht die Förderung des Ehrenamtes bei uns in der CDU im Aufgabenbereich.

Dieses wollen wir weiter stärken. Welche Unterstützung brauchen die

Ehrenamtlichen? Wo sind die Probleme im Alltag die Ehrenamt beschwerlich machen?

Werden wir seitens der Stadt Gronau auf das Ehrenamt angewiesen sein um notwendige Strukturen aufrecht zu erhalten?.

Aus unserer Sicht muss daher den ehrenamtlich arbeitenden Menschen ein rechtlicher und finanzieller Halt gegeben werden um ordentlich arbeiten zu können.

Sport:

Aber auch den Sport gilt es im Auge zu behalten. Denn Sport ist nicht nur aus gesundheitlichen Gründen wichtig, sondern soll auch Fairness und Integration fördern. Der dazu gehörige Sportentwicklungsplan steht kurz vor seinem Abschluss. Dieser Sportentwicklungsplan bildet die Grundlage für den Ausbau der Sportinfrastruktur in unserer Stadt und soll verdeutlichen, dass wir auch in schwierigen Zeiten die Vereine und Sport treibenden Bürgerinnen und Bürgern unterstützen wollen. Die Corona Krise hat noch einmal gezeigt, wie negativ sich mangelnder Sport auf die Gesellschaft auswirken kann.

Drilandsee:

Positives können wir von den Baufortschritten der neuen Gastronomie am Drilandsee berichten. Ebenfalls kann das Umkleidegebäude am Badeseesee bald eröffnet werden.

Die Bauarbeiten für die Gastronomie sind im Zeitplan und wir von der CDU und der JU freuen uns, dass wir immer an diesem Projekt festgehalten haben.

Die Verwaltung kann hoffentlich bald einen Eröffnungstermin mitteilen.

Wir freuen uns jedenfalls schon auf das erste Bier!

Zusammen mit der Entwicklung der Anrainer und des Segelvereins wird der Drilandsee eine Perle für die Bürgerinnen und Bürger, aber auch für den Tourismus, in unserer Stadt werden.

Zuletzt möchte ich noch Danke sagen:

Danke, an die vielen ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger, aber auch an die **Sponsoren**, die mit ihrem Engagement zum Wohle der Gemeinschaft in unserer Stadt beitragen.

Danke, an die städtischen Mitarbeiter, die sich im täglichen Einsatz für unserer Bürgerinnen und Bürger einbringen.

Danke, an Sven. Durch seine Unterstützung, in der aufreibenden Zeit der Haushaltsfindung, hat er sowohl für unsere Fraktion als auch für mich als **Neue** Fraktionsvorsitzende viel geleistet. Danke auch Sebastian und Thomas.

Danke, aber auch an meine **gesamte Fraktion!**

Durch unsere konstruktive Arbeit haben wir diesen akzeptablen Kompromiss gefunden.

Zum Schluss danke ich auch meiner Familie!

Sie hat manche Stunde zurück gesteckt, um dieses Pensum zu leisten!

Wir haben es für 2024 geschafft!!!!!!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Andrea Stenau-van Wüllen

Fraktionsvorsitzende der CDU Ratsfraktion Gronau Westf.